

Sammlung Erika MOLNY

Österreichisches Kabarettarchiv
www.kabarettarchiv.at

C/a/a/015

Sammlung Erika MOLNY

Erika MOLNY

* 28. Juni 1932 in Patergassen (Kärnten), † 26. August 1990 in Wien

Schriftstellerin, Journalistin, Kabarett-Autorin

Provenienz des Bestands

Der Großteil der Sammlung wurde dem ÖKA von Barbara Pluch im August 2002 (teilweise) vorgeordnet übergeben. – Danke!

Anmerkung

Die Sammlung wurde teilweise vorgeordnet übernommen; diese Ordnung wurde beibehalten.

Umfang

1 Archivbox

Abkürzungen

hs = handschriftlich

T/N = Text / Noten

N = Noten

1. WERKE

1.0. Gedruckte Werke – Bücher

Erika Molny, „*Die Frau des Malers*“

Thomas Pluch / Erika Molny, „*lese aus ihrer Arbeit*“

„*Im Fliederbusch das Krokodil singt wunderschöne Weisen*“. Ein Spaßbastelbuch mit Geschichten v. Januar bis Dezember. Mit Gedichten u. anderen Ungereimtheiten ... Geschrieben v. H. R. Bachofen, Erika Molny [u. a.] Sorgfältig zsgest. u. wieder durcheinandergebracht v. Hans Domenego u. Hilde Leiter. Mit Bildern ausgestattet ... v. Christina Oppermann-Dimow. 1978, 2. Aufl.

Archivbox 1

Mappe 1./1.

I.1. Gedruckte Artikeln / Kolumnen

„*Nachruf auf (Sankt) Marx*“. In: profil, 7. 9. 1976.

„*Des Sängers Fluch*“. In: profil [1977]

„*Halbgötterdämmerung*“. Die Ärzte werden sich in einer perversen Welt als gewöhnlich Sterbliche wiederfinden. Gastkommentar. In: profil, 16. 5. 1983

„*Ich nix wissen, ich alles zahlen*“. In: Frau, 2/1985.

„*Wie komm ich dazu?*“ Reflexionen einer Österreicherin über das österreichische Wesen. In: SZ am Wochenende. Feuilleton-Beilage der Süddeutschen Zeitung, 6./7. Mai 1989, Nr. 103

„*Satire ohne Frauen?*“ (Watzmann-Autor Schatzdorfer lud Erika Molny, eine der wenigen Frauen, die in Österreich Satire schreiben, zur Mitarbeit ein.): „Lieber Günther Schatzdorfer!“

„*Die perfekte Frau*“ (Der Watzmann, Zeitschrift für Satire, Salzburg, undatiert)

„*Ein Amerikaner kommt in Berührung mit der Wiener Kultur oder: Fuhrgasselhuber und Feuerwehrwagner*“ (Der Watzmann, Zeitschrift für Satire, Salzburg, undatiert)

„*Ein erster Bürger macht sich Mut*“ (Der Watzmann, Zeitschrift für Satire, Salzburg, undatiert)

„*Deutschkurs für Gastarbeiter*“ (Der Watzmann, Zeitschrift für Satire, Salzburg, undatiert)

„*Das Ende vom Lied*“. Zigeuner im Burgenland. In: Ikarus (undatiert).

„*Ein Amerikaner kommt in Berührung mit der Wiener Kultur*“, (ohne Quellenangabe, undatiert).

Mappe 1./2.

I.2. Kabarett-Texte (Typoskripte, Kopien, mit/ohne hs. Anm.)

I.2.1. Texte für „*Mir san net aso*“ (Kopien)

[Eine satirische Berichtigung von Erika Molny. Eine Produktion des „Theaters der Courage“ in der Drachengasse, 1982.]

Mit: Johanna Tomek, Emmy Werner und Götz Kauffmann

Buch: Erika Molny. Textbeiträge: Thomas Pluch, Günther Schatzdorfer, Bruno Seiser]

Texte:

„*Das Einfache Leute Spiel*“

„*Das Lied der Psychiater*“ (Musik: Johann Strauß jr.)

„*Das Lied von der Sozialpartnerschaft*“ (zu singen nach dem „Vergnügungszug“ v. Johann Strauß jr.)

„*Geburtstagsgratulation*“

„*Existenzielles*“

„*Menuett der Waffenhändler*“ (Musik: Luigi Boccherini)

„*Technologie neu*“

„*Der Teilnehmer*“

„*Spiritistisches*“

Programmheft-Kopie „Mir san net aso“ mit Texten und Programmfolge

„Die alten Veteranen“

„Der Maschinen-Mensch“

„Verängstigung“ (G. Schatzdorfer)

„Ich fürchte mich nicht“

„Das glaube ich nicht“

„Menschwerdung“ (Th. Pluch)

Mappe 1./3.

1.2.2. Texte für Kabarett-Programm „Unter Dach und Fach“, 1986 (Kopien)

„Erst – Zweit – Pillen“

„Erste – Zweite“ (Kühlschranke)

„Erste – Zweite“ (Frau, Kinder)

„Erste – Zweite“ (tiefes Atmen, keuchen)

„Bestechung“

„Konsumentenlied“

„Das Lied des Tschuschen“

„Lied der arrivierten Frau“

„Das Dioxin-Kind“

„Der neue Mensch“

„Das Lied von der Abtreibung“

„Das Sprachenlied“

Mappe 1./4.

1.2.3. Kabarett-Texte für „Jetzt erst recht“

MENUBELN (Erika Deutinger, Linde Prelog, Jeannette Tanzer), Texte (Kopien)

„Eigentlich“

„Sonderangebot“

„Das Lied vom Mitmüssen“

„Vielleicht“

„Mutti-Kan“

Programmheft (Original) mit Texten

„Jetzt erst recht!“ Satirische Posse mit Gesang von Erika Molny. Eine Produktion der Gruppe *„Die Menubeln“* (Erika Deutinger, Linde Prelog, Jeanette Tanzer; Am Klavier: Winfried Gruber. Kompositionen: Gruber u. Georg Herrnstadt) [1. Programm der „Menubeln“]

„Die Frau im Hintergrund“

„Küchenlied in der Dritten Welt zu singen“

„Ich wollt“

„Das Lied vom Mitmüssen“

„Eigentlich“

div. Kabarett-Texte für „Menubeln“

Vielleicht, ihr Männer [Incipit]

„Die Frauen im Hintergrund“

„Das Lied vom Sex“ (sehr lasziv)

„Beschwichtigungslid“

„Der Trend-Setter“

Mappe 1./5.

1.2.4. Texte für die satirische Revue „Alles Walzer“ (1988)

„Die Lebenshelfer“

„Deutschkurs für Gastarbeiter“

Wir wollen wieder romantisch sein [Incipit]

„Ich kann singen“ (Entwurf für Frau Degischer.)

„Die Lebenshelfer“ (2. Version, Anm.)

Mappe 1./6.

1.2.5. Kabarett-Texte für Erwin Steinhauer

„Die Ballade vom frommen Kind“

„Halali“

„Die Basispolitiker“

„Streichen“

„Plakatives“

„Medizinoperette“

„Über das Verhalten von Experten von und mit Otto König“

„Man müsste ...“

„Kulturkreislauf“

A: Heben, einen Heben [Incipit]

„Hochkulturträger“. Für Erwin [Steinhauer]: Nach Couplet des Escamillo aus Carmen

Mappe 1./7.

1.2.6. Texte für die Lach- und Schießgesellschaft (München)

„Schichtwechsel“ (Sketch)

Veronika: So, jetzt bin ich reif für Sex! [Incipit]

Hinterhof eins Gemeindebaues [Incipit] (Sketch)

Mappe 1./8.

1.2.7. Texte für die „Schmetterlinge“

Die Welt ist zum Guten veränderbar, [Incipit]

„Erst – Zweit“

„Die Ballade von der Heurigenkellnerin“

„Schau, Frau ...“

SIE: (putzt an einer Polizistenuniform ...) [Incipit]

Mappe 1./9.

1.2.8. Text für Kabarett in der Drachengasse

„Arbeit macht frei“

1.2.9. div. Kabarett-Texte

„An dem bestimmten Tag“

„Das Lied der Beschwichtiger“

„Ein österreichischer Animateur begrüßt die Urlauber“ (zu singen nach dem Auftrittlied des Florian aus dem „Vogelhändler“)

Mappe 1./10.

1.3. Text / Manuskript / Entwürfe

„Scherz bei Seite“

„Es könnte auch alles ganz anders sein“

„Lied für Dieter“ (aus Entwurf „Gute Genesung II“ [Fernsehsatire, 1977])

1.4. Lesung / Vorlesung

„Die Sinnlosigkeit politischen Kabarett“, Typoskript (Kopie)

Mappe 1./11.

2. SAMMLUNGEN

Artikel von Thomas Pluch

Thomas Pluch, „Kultur und Identität“. Ein Begriff steht wieder einmal zur Diskussion – Man sollte endlich die Kunst und nicht die Kunstförderung fördern. In: Lesezirkel, Beil. zur Wiener Zeitung, 8. Dezember 1989.

Thomas Pluch, „Das Kulturdiktat der Hardware“. Aphoristische Anmerkungen zum zeitgemäßen Kulturpessimismus – Kommunikationsoverkill und öffentliche Bewußtseinseintrübung – Massenmedien bestimmen Kulturbegriff. 4. Juli 1980 (ohne Quellenangabe)

Brief der Edition S. an Werner Schneyder wegen dessen Herausgabe „lese aus ihrem Werk“ Pluch/Molny mit Beilagen u. a.

Zeitungsausschnitt

„Großkunst versagt – Kleinkunst boomt“. Interview mit Werner Schneyder v. Thomas Pluch, In: Lesezirkel, Beil. zur Wiener Zeitung, Nr. 56, 1992.